

HOCHWASSERSCHUTZ SCHÄRDING

BAUSTELLE BEREITS WEIT FORTGESCHRITTEN

Zwei Monate nach Baubeginn des Hochwasserschutzes Schärding wurden im Bereich Kurhausparkplatz bereits erste Teile der Mauer fertig gestellt, im Kurhauspark sind schon Spundwände geschlagen worden. Mitte Jänner werden dann auch die Bauarbeiten an der Innlande zwischen Alter Innbrücke und Kurhaus beginnen, welche mehrere Monate andauern werden. Die Innlande soll aber im späten Frühjahr wieder uneingeschränkt und neu gestaltet benutzbar sein. Dann ist in diesem Abschnitt bereits der angestrebte 30jährige Hochwasserschutz für die Objekte gegeben. Im Bereich Wieneringerstraße ist die Baustelle des Pumpwerks bereits so weit fortgeschritten, dass eine einseitige Verkehrsführung möglich ist. Für die Kanalumlegungsarbeiten ist jedoch Anfang 2011 noch einmal eine ca. dreiwöchige Totalsperre unumgänglich. Anfang März sollten dann alle Hochwasserschutz-Bauarbeiten im Bereich Wieneringerstraße abgeschlossen sein, sodass die Grömer-Stiftung im Frühjahr mit den Bauarbeiten der seit dem Sturm Kyrill zerstörten Gebäude beginnen kann. Die Baugenehmigung – auch unter Zustimmung des Bundesdenkmalamtes – wurde bereits erteilt. Im Sommer wird es dann im Bereich Hochwasserschutz nur Planungs- und Ausschreibungsarbeiten geben und im Herbst wird dann der zweite Bauabschnitt Innlande zwischen Innbrücke und Schiffsanlegestelle in Angriff genommen.



(von links: Bgm. Ing. Franz Angerer, LR Rudolf Anschober, DI Reinhard Schaufler)

Während die Bauarbeiten an der Innlande durchgeführt werden, gibt es ab nächsten Sommer konkrete Planungsarbeit für den Bereich Neustift und in Folge erste Vorgespräche für den Bereich Brunnwies, wo derzeit nur eine Machbarkeitsstudie vorliegt. Konkrete Planungen im nächsten Sommer werden seitens der Stadtgemeinde in enger Abstimmung mit den dort ansässigen Bürgern vorgenommen. In den Bereichen Neustift und Brunnwies ist ein 100jähriger Hochwasserschutz angedacht. Bürgermeister Ing. Franz Angerer freut sich, dass das jahrelang in Planung stehende Projekt nun endlich umgesetzt wird und dass auch die Finanzierung in wirtschaftlich schlechteren Zeiten gesichert ist. Der Abschnitt Altstadt wird etwa 5,6 Millionen Euro kosten, wobei die Finanzierung zu 85 % der Bund, zu 10 % das Land OÖ und zu 5 % die Stadt Schärding übernehmen müssen. In diesem Projekt sind auch vier Pumpwerke für die Hinterlandentwässerung eingerechnet.

Dipl.-Ing. Reinhard Schaufler als zuständiger Leiter des Gewässerbezirks Braunau stellte das Projekt Anfang Dezember den Medien, betroffenen Anwohnern und Baufirmen im Beisein von Landesrat Rudi Anschober vor. „Wir haben neben dem Schutzziel auch großen Wert auf die Optik gelegt, sodass man in Zeiten ohne Hochwasser nach der Baustelle den Hochwasserschutz nicht wirklich erkennen wird, weil die Mauern hinter der historischen Stadtmauer versteckt sind und die mobilen Wände erst bei Hochwassergefahr aufgebaut werden“, so Bgm. Angerer bei der Baustellenpräsentation.